

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach der Sonn- und Feiertagen (Nr. 17), Nr. 1. Preisannahme Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis:

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 91.

Wittwoch den 19. April.

1899.

## Der Zeugniszwang und die Presse.

Vor einiger Zeit wurden in Graubünden ein Sezer und zwei Druckerlehrlinge verhaftet, weil sie den Verfasser eines in der Zeitung, in deren Druckerei sie beschäftigt waren, erschienenen und unter Anklage gestellten Artikels nicht nennen wollten. Bald darauf verlautete, daß der Sezer den Verfasser namhaft gemacht hätte und aus der Haft entlassen wäre; die Lehrlinge blieben aber weiter in Haft, bis Zeitungsnachrichten zufolge, auch sie entlassen worden sind. Ob sie sich schließlich entschlossen haben, Zeugnis abzulegen, oder ob der Verfasser infolge der Anklagen des Sezers ermittelt worden ist, ist noch nicht bekannt geworden; jedenfalls beleuchtet das Verfahren wieder einmal die schlimme Lage, in die Personen kommen können, die nur mechanisch bei der Herstellung einer Zeitung beschäftigt sind, auf ihren Inhalt aber nicht den geringsten Einfluß haben können. Nach dem Reichspressgesetz gilt der verantwortliche Redacteur als Thäter bei allen Verstößen gegen strafrechtliche Vorschriften, deren sich die Zeitung schuldig gemacht hat, wenn er im einzelnen Falle nicht nachweisen kann, daß er der Thäter nicht ist. Trotzdem glauben Staatsanwälte und Gerichte berechtigt zu sein, auch den Verfasser eines Artikels mit strafbarem Inhalt haftbar machen und zu seiner Ermittlung, wenn sie auf anderem Wege nicht gelingt, das Zeugniszwangsverfahren anzuwenden zu können. Diese Ansicht hat auch das Reichsgericht billigt, und so erfährt man von Zeit zu Zeit, daß Mitglieder der Redaktion eines Blattes, ja sogar, wie der Graubündener Fall wieder lehrt, Sezer, Lehrlinge und andere Angestellte des Verlages oder der Druckerei einer Zeitung, dem Zwangsverfahren unterworfen werden, weil sie sich weigern, Geheimnisse, deren Kenntnis sie in Ausübung ihres Berufes erlangt haben, den Gerichten zu enthüllen. Es geschieht dies, obwohl Richter und Staatsanwälte selbst öfter kein Hehl aus ihrer Ansicht gemacht haben, daß (im Redacteur, der den Namen eines Mitarbeiters nennt, um ihn dem Gerichte auszuliefern, unehrenhaft handelt. Daß dieser Zustand für die Presse unerträglich ist, braucht nicht dargelegt zu werden. In der Reichstags-Commission, die sich in dieser Session mit der Regierungsverträge und einem Antrage des Abg. Kintelen, welche Änderungen und Ergänzungen des Reichsverfassungsgesetzes, der Strafprozeß-Ordnung und des Strafgesetzbuches beschäftigte, wurde daher, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse einer vor mehreren Jahren aus gleichem Anlasse eingesetzten Commission, beantragt, in die Strafprozeß-Ordnung folgende Bestimmung einzufügen: „Begründet der Inhalt einer veröfentlichten Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, für welche nach § 20 Absatz 2 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 der verantwortliche Redacteur als Thäter haftet, so sind Verleger, Redacteur und Drucker, sowie als zur Herstellung der Druckschriften verwendete Hilfs-Personal berechtigt, das Zeugnis über die Person des Verfassers oder Einsenders zu verweigern.“ Gegen diese Bestimmung erklärten sich, wie dem vom Abg. Venzmann erstatteten Bericht zu entnehmen ist, die Vertreter der Regierungen energisch. Sie behaupteten, daß es dem Interesse der Strafverfolgung freundschaftlich zuwiderliefe, diese Ausnahmen von dem sonst bestehenden Zeugniszwang zu contrahieren, daß auch kein Bedürfnis dazu vorhanden wäre, daß im Gegenfalle der Zeugniszwang mitunter ein unehrenhaftes Hilfsmittel wäre, um dem verletzten Rechte überhaupt eine Sühne zu verschaffen. Es könnten nämlich durch die Presse auch schwere Straftaten begangen werden, an deren Aufklärung gegenüber den wirklich Schuldigen die staatliche Ordnung ein dringendes Interesse hätte, und diesem Interesse genüge die Bestrafung des verantwortlichen Redactors häufig schon deshalb nicht, weil dieser öfters nur vorgegebene Person, ein sog. Sig-

redacteur sei. Von allen diesen Gründen trifft auch nicht einer in Wirklichkeit zu; in der Commission aber hatten sie, obwohl der Bericht sagt, daß sämtliche Redner aus der Commission das einfache Gebot der Sittlichkeit, Niemandem zu einem Vertraue zu zwingen, betont haben, dennoch außerordentlichen Erfolg, denn der Antrag wurde mit 12 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

## Zur Samoafrage.

In der Samoa-Frage greift seit Sonnabend allgemein eine ruhige Beurteilung Blaz. Staatssecretär v. Bülow hat am Sonnabend mit einem Correspondenten des „New-York Herald“ eine Unterredung über die Samoafrage gepflogen. „Ich bin überzeugt“, so äußerte sich der Leiter des auswärtigen Amtes, „daß wir jetzt auf dem besten Wege zu einer vollständigen friedlichen Verständigung gelangt sind. Sie dürfen ruhig sagen, daß die allgemeine Meinung in Berlin dahin geht, daß die amerikanische Regierung durch ihr weises und staatsmännisches Verhalten viel dazu beigetragen hat, die Dinge zu einer befriedigenden Erledigung zu bringen, zu der sie jetzt gelangt sind.“ Auf eine Frage des Berichterstatters, wie Herr von Bülow über das Verhalten des Consuls Kose denkt, bemerkte der Staatssecretär, das sei eine Sache wie viele andere, über die das die Mitglieder der Commission auseinandersetzen hätten. Schließlich gab Herr von Bülow der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Commission zu voller Verständigung gelangen werde. „Die Instruktionen ihrer Mitglieder“, so sagte er, „sind so abgefaßt, daß sie in verhältnismäßiger Weise miteinander verhandeln und alles thun sollen, um zu einer freundschaftlichen Verständigung zu gelangen, und bei diesem Bestreben können sie ja gar nicht fehl gehen.“

Die Triumpvirn für Samoa sollen schon vor ihrer Abreise nach Samoa in Washington gemeinsame Besprechungen haben.

Der wegen angeblicher Theilnahme an dem Ueberfall der englisch-amerikanischen Besatzungstruppen verhaftete deutsche Pflanzler Hefnagel wird, wie aus London berichtet wird, erst nach Eintreffen der Obercommission in Samoa vor den deutschen Consulargerichten zu verantworten haben, falls inzwischen nicht seine Unschuld sich herausgestellt hat. Die englische Regierung hat natürlich anerkannt, daß die Deutschen auf Samoa wegen strafbarer Handlungen nur von den deutschen gesetzmäßigen Gerichten verfolgt werden können.

Admiral Kouss verweigert sich, wie aus Washington berichtet wird, in einer Depeche an seine Regierung dagegen, als habe er den deutschen Kommandanten des „Halle“ beleidigen wollen. Er sagt, er vermöge sich nicht zu erklären, wie man sein Verhalten habe beleidigend finden können. Der Admiral, wird hinzugefügt, sei ein alter Haudegen aus dem Bürgerkrieg.

Ueber die Erklärung des Staatssecretärs v. Bülow in der Samoafrage sprechen sich die New-Yorker Blätter befriedigt aus: „Evening Post“ sagt, die Rede zeuge von Klarheit, Freimüthigkeit und Selbstachtung. Wenn solcher Geist in Berlin herrsche, so seien seine ersten Wirten zu befürchten. „World“ reclamirt Samoa für die Samoaner und verurtheilt die amerikanische Einmischung als erstes Experiment des Imperialismus. Senator Davis, der Vorsitzende des Senats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, erklärte in einem Interview, die Wohlfahrt der Welt erheische die Einigkeit Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten; die gegenwärtige Neigung möge zur Kluftung dieser mächtigen Dreieheit im Interesse des Friedens und der Kultur führen. Die „New-Yorker Staatszeitung“ führt aus, die Rede zeige den wohl-

thuenden Gegensatz der Offenheit und Geradheit der deutschen Politik gegenüber der unklaren Haltung Englands.

Der Pariser „Temps“ faßt sein Urtheil über die Erklärung dahin zusammen: „Angesichts der Lebenslasten und Aufreizungen die Sprache der kalten Vernunft führen.“ Staatssecretär von Bülow hat nicht ein Wort gesprochen und nicht einen Schritt gethan, welcher für Deutschland eine Demüthigung oder ein Zurückweichen bedeute.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** An der Auftheilung Chinas scheint sich nunmehr auch Oesterreich-Ungarn beteiligen zu wollen. Aus bester Quelle verlautet den Wünderer Neuigkeiten, nachzufolge, daß sich in maßgebenden Kreisen ein wesentlicher Umschwung in den Anschauungen über eine eventuelle Erwerbung in China vollzogen hat. Vor dem Herbst ist jedoch eine Entscheidung nicht zu gewärtigen. Derzeit finden nur theoretische Vorbereitungen statt. Die ungarische Presse ohne Unterschied der Partei lehnt die Idee einer Colonisation ab. — Am Montag beprach im ungarischen Finanzausschuß der oppositionelle Abg. Komjathy die angeblichen Aspirationen Oesterreich-Ungarns auf eine Gebiets-erwerbung in China. Komjathy verwahrte sich zugleich dagegen, daß ohne Mitwirkung des ungarischen Ministerpräsidenten ein entscheidender Schritt geschehe. Finanzminister Lutzka erwiderte, der Ministerpräsident werde die in dieser Angelegenheit an ihn gerichtete Interpellation in kurzer Zeit beantworten. Der Finanzminister erklärte jedoch schon jetzt ausdrücklich, daß die Behauptung Komjathys unrichtig, und daß das auswärtige Amt nie beabsichtigt hat, die ungarische Regierung in der Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte zu hindern.

**Italien.** Der Papst wohnte am Sonntag in Gegenwart einer gewaltigen Menschenmenge in der Peterskirche einem Gottesdienste zur Feier des Jahresfestes seiner Krönung bei. Als der Papst, angefangen mit der Tiara und den päpstlichen Insignien, und umgeben von Trägern mit Fächerwedeln, unter einem Baldachin auf einem Sessel getragen im Hauptschiff erschien, wurde er mit lauten Knabgebeten begrüßt, die den Chorgesang „Tu es Petrus“ überlöteten und andauerten, bis der Papst unter dem Throne, der im Hintergrunde der Basilika unterhalb des Altars errichtet war, anlangte. Nach der Messe, welche er auf dem Throne sitzend anordnete, ertheilte der Papst den Segen. Das „Wolff'sche Bureau“ schreibt: Das Aussehen des Papstes war vortrefflich wie vor seiner Erkränkung.

**Frankreich.** Die Familie Dreyfus erhielt vor einigen Tagen einen Ende Februar geschriebenen Brief des Capitäns, welcher sündlich die Nachricht erwartet, daß er vor einem neuen Kriegsgerichte erscheinen solle. Dreyfus ermahnt die Seinigen zur Geduld und zum Vertrauen auf die Gerechtigkeit. — Im Fall Dreyfus steht eine neue Wendung bevor. Hauptmann Freyftätter, einer der Richter im Dreyfusprozeß vom Jahre 1894, der an den Marineminister Rodry ein Schreiben richtete, um seine Zweifel an der Gerechtigkeit des Urtheils auszusprechen, wurde von Rodry mit Zustimmung des Kriegsministers Freycinet ermächtigt, sich direct an den Kassationshof zu wenden, um ihm schriftlich oder mündlich die Thatfachen zur Kenntniß zu bringen, welche er zur Klärung des wahren Sachverhalts für nützlich erachte. — In einer Rede vor seinen Wählern in Oloron erklärte der frühere Minister Barthou, daß die Revision des Dreyfusprozeßes unvermeidlich und dreifach gerechtfertigt sei, einmal wegen der Unregelmäßigkeiten in der Untersuchung, dann wegen der Ungleichheit des Prozeßes und schließlich wegen der Verbrechen, die, wie festgestellt, von Henry und du Paty de Clam begangen seien.

**Russland.** Die ausländische Bewegung



# Tuchreste

und wieder angekommen  
Oelgrube 111.

# Citronen,

das Duzend 60 Pf., verkauft die  
Dofthandlung Markt 21.

# Über Land und Meer



Am 8. März  
erschien eine Nummer  
Preis vierteljährlich  
3 Mark 50 Pf.

Am 14. März  
erschien die 2te Heft  
Preis pro Heft  
60 Pfennig.

Der neue Jahrgang (1899) bringt:  
**Ringende Erde.** Roman von  
Bernhardine Schulze-Smidt,  
Iohann die humoristische Erzählung  
**Reinhard Flemmings Abenteuer  
zu Wasser und zu Lande**  
von Heinrich Seidel,

ferner den Roman „Die Nachtigall“  
von Johanna Meimann und viele andere  
Romane und Novellen erster deutscher  
Schiffsteller.

Für die Abonnenten  
zwei prächtige Kunstabzüge (Lithographien):  
**Neujahrsbriefe in der Person**  
und  
**In der Staatsbibliothek**  
nach den Gemälden von Emanuel Späker.

Beide Abzüge kosten 3 Mark,  
beide Abzüge zusammen nur 5 Mark.  
**Neuer Land u. Meer-Photographien**  
siehe die Ankündigung im 1. Heft.

Die erste Nummer ist kostenlos, das  
erste Heft zur Ansicht von jeder Buchhandlung  
zu erhalten.

Abonnements  
in allen Buchhandlungen und Postämtern,  
sowie bei allen Postämtern.

# Conditorei G. Schönberger

empfeht  
holländischen und deutschen  
**Cacao**

in Büchsen und ausgelesen, der Pfund 120,  
180, 200, 240 und 300 Pf.

**Tafel- u. Bruch-Chocolade,  
Chocoladen-Pulver,**  
sowie feine und feinste

**Pralinen, Pastillen,  
Fondants und Desserts**  
von den Hoflieferanten Silberbrand-Perkin  
Brischo-Steinigt, Schward-Rendelst, bei  
Dagobrod-Berlin, von Dauten u. Joon x. c.

# Herren Garderobe nach Maass,

Reparatur u. Reinigen, Venderungen  
Herrenkleider werden schnell und sauber ausgeführt.  
**Fr. W. Schulze,**  
Breitestr. 5.

# Franfurter Apfelwein

v. Gebr. Freyelsen  
empfeht feinsten vom Jahr à Str. 35 Pf.,  
Globeobstschälern 5 Str. 2 Pf.,  
10 Flaschen 3 Str. 10 Pf.

**Carl Schmidt,**  
Ester-Merseburger-Globeobstselb-  
händler- u. Flaschenbier-Verlag.

# Auction.

Freitag den 21. d. M. von Vormittag 11 Uhr ab, soll wegen Aufgabe des  
Fuhrgeschäfts im Steinbock'schen Grundstück in Kummendorf Folgendes  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:  
6 an schweren Zug gewöhnte jüngere Pferde, 2 leichtere Pferde, 1 Fohlen,  
die dazu gehör. Kammgeschirre vier 4" und ein 2" Wagen, 1 Roll- und  
1 Marktwagen, 1 Dresche mit Antriebszug, 1 Häckselmaschine, 4 Futter-  
tassen und verschiedene andere Gegenstände.  
Frl. Hütter.

# Damen-Kleiderstoffe,

**auserlesene Neuheiten,**  
in Cheviots, Covert Coats, Loden, Mohair, Jacquard,  
Fantasia-Streifen, Fantasia-Karos,  
Schotten, Broché's, Serge's, Diagonal's,  
Armure's, Crêpe's, Pique's etc.  
brings loch in reicher Auswahl zu billigen Preisen zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

# Es ist ein Irrthum,

wenn Sie glauben, nur von auswärtigen Versand-  
geschäften billig kaufen zu können!!

**Moderne Herrenhose,**  
nur streng reelle Qualitäten, in größter Auswahl  
bei billiger Preisstellung, im Anschluß und zur  
Ausfertigung nach Maß, unter weitgehender Garantie  
empfeht

**Wilhelm Holle, Merseburg,** Gethardstr. 25.  
Fuhrgeschäft — Maßgeschäft.  
Kaufte nach auswärtig franco.

# Moritz Schirmer.

Merseburg. Entenplan 2.

**Entzückende Neuheiten in:  
garnirten und ungarirten**

# Strohhüten

für Damen und Kinder, sowie größte Auswahl in  
**Bändern und Blumen**

sind eingetroffen und verkaufte ich dieselben wie bekannt  
allerbilligt.

Hüte werden billigst modernisiert.

# Moritz Schirmer.

Merseburg. Fuhrgeschäft. Entenplan 2.

Für unsere Lebens- und Pensions-Versicherung suchen wir für den  
dortigen Platz und Umgegend einen **Bezirks-Inspector**, dem eventuell General-  
Agentur übertragen wird, als alleinigen Vertreter zur sofortigen Aufstellung mit  
seinem Gehalt und Vergütung der Reisepfensen. Herren, die in besseren Kreisen ver-  
kehren, wollen sich melden beim  
**Filial-Bureau des Deutschen Anker, Leipzig, Zeitstr. 23.**

ff. Tafel-Süßweine,  
Export Ungaria  
à Flasche 1.60 Mk.

birett von Ungarn bezogen.  
ff. Apfelwein  
vom Jahr, à Str. 40 Pf.

empfeht  
**Carl Elkner,**  
Markt Nr. 25.

Donnerstag Abend und Freitag  
früh empfeht

**Kaldaunen**  
empfeht

**Rob. Reichhardt.**

**Seidene Reise- u. Schlafdecken.**  
geirirt u. iconard, v. 6.50 an, feine Por-  
tieren, woll. u. Sammt Schlaf- u. Pflor-  
decken v. 3.50 an, Tapete in allen  
Größen u. Preisen.

**R. Eichmann, Ballenstedt a. S.**  
Seid. u. reimo. Abfälle werden an-  
genommen b. Fr. Schmidt, Wintel 4.

**Zetter Speck, ger.,**  
à Pfd. 60 Pf.

**RippenSpeck, ger.,**  
à Pfd. 70 Pf.

**Schweinsbade-Speck**  
à Pfd. 50 Pf.

empfeht  
**A. Bauer,**  
H. Ritterstraße 6a.

# Kinder-Nährzwiebad,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, aus Ma-  
ronen, Chokoladen, Vanille- und Nist-  
zwiebad, täglich frisch, empfeht  
**G. Schönberger,**  
Gethardstr. 14/15.



# Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's  
Pfeffermünz-**

**Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magen-  
u. Schließens, überdehnten Magen  
sich in Packeten à 25 Pf. bei: **Otto  
Classe und Paul Göhlich** in  
Merseburg, sowie **C. Apelt** in Wücheln.

# Paul Brauer,

Schneiderstr., Breitestr. 3,  
empfeht sich zur  
**Anfertigung seiner Herrengarderobe  
nach Maß.**

Stoffe werden zur Verarbeitung entgegen-  
genommen.

# Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG.  
**Hamburg-Newyork**

Doppelschrauben  
**Schnelldampfer**  
Beförderung

Fahrtdauer 8 Tage.  
Kleine Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern

**Hamburg-Süd-Brasilien**  
Deutsche Afrika-Colonien:  
Canta Catharina, Blumenau, Dona  
Francisca etc.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei:  
**Georg Schulte, Halle a. S.,**  
Bernburgerstr. 291.

Feine Molkerei-Faseltbutter  
täglich frisch in Säulen und ausgelesen zum  
billigsten Tagespreis,  
**Beste Speise- und Backöle,  
Schmalz, Margarine**  
in bill. Preislagen

la. Braunschweiger Gemüse-  
Conserven,  
**Witz-Feise v. Dr. Hamilton,**  
eigt holl. Cacao's,  
Gorned-Beef,

Heinrich Schweizer, Limburger-  
**Kämmel-, Romadur-,  
Güringer- u. Landkäse,** ferner  
**Frühstück- und Kaiserkäse**  
in vorzüglicher Qualität,  
**Finners Getreide-Preßhese**  
allerbeste Qualität von unerreichter Erles-  
reife und köstlichem Aroma empfeht

**Carl Raach.**

Im Interesse einer beschlen-  
nigten Bestellung des Merse-  
burger Correspondenten ersuchen  
wir Höflichkeit,

**Inserate**  
für die nächste Nummer desselben  
spätestens bis  
**vormittags 10 Uhr**  
in unserer Expedition abzugeben.  
Achtungsvoll  
**Die Expedition.**

En gros.

# Otto Dobkowitz

En detail.

Merseburg Entenplan 3, Neumarkt 11, Filiale: Schafstädt

empfiehlt als Haupt-Spezialität in ganz hervorragender Auswahl (ca. 1000 neue Dessins-Farben)

## Damen-Kleiderstoffe

von einfachster bis elegantester Art und in jeder Preislage.

Verschiedene Gelegenheitsposten enorm billig.

Aparte Neuheiten in Roben-, Blousen- und Besatz-Seidenstoffen.

Neuheiten in Spitzen, seidenen Bändern, Posamenten, Sonnenschirmen, Handschuhen.

## Fortlaufend Eingänge neuer Damen-Confection

in Jackets, Tragen, Capes, Costume, Loden-, Staub- und Reise-Mänteln.

## Kinder-Mäntel u. -Jacken.

Verkauf zu streng festen, an jedem Gegenstand deutlich verzeichneten billigsten Preisen.

Ich bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu beachten.

In wenigen Tagen Ziehung der XXIX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.  
**Loos 1 Mk.** Haupt-treffer **10000 Mk.** (eine complete vier-spännige Equipage) zweispännige Equipagen, **1020** sonstige werthvolle Gewinne.  
Loose à 1 Mk. zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Verkaufsstellen. Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra)  
versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Merseburg zu haben bei Louis Zehender.

**Hustenheil.**  
bester Bändermittel bei Husten u. Keiser  
leit. in Packeten à 10 Pf bei  
H. S. Sauerbrey, H. Schlegel, W.  
Ritterlich, Hauptverlage bei Paul  
Wäther.

**Gebrüder Gehrig's  
Zahnhalsbänder**  
für zahnende Kinder à 1 Mark  
und dazu zu haben im Hauptdepot:  
Berlin W., Königgräferstr. 18.  
In Merseburg erst zu haben in  
der **Domapotheke.**

**Cuba - Land,**  
Spezialmarke,  
bezeichnet die vornehmsten Raucher,  
10 Stück 45 Pf.  
**Libertad.**  
hochfeine, milde 5 Pfg.-Cigarette,  
tadellos brennend.  
**Unfortinte Felix-Brand.**  
hochfeine Qualität, 10 Stück 55 Pfg.  
**Villa-Real.**  
Sumatra u. Havana, 7 Stück 40 Pf.  
**Sto. Rosa.**  
Nepesin Havana, 10 Stück 75 Pf.  
**Bester**  
dir. 6 Pfg.-Cigaretten  
à 5 Stück à Pf.  
**A. Faust,** Burgstr.  
Dir. 14.

**Die schönsten Damen-  
Hüte, Mädchen- und Kinderhüte**  
findet man in überraschender Auswahl zu unerreicht billigen Preisen im  
**Grossen Putz- und Mode-Bazar**  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstraße 5. Merseburg.

Das beste  
Holzanzugmittel & bleibt  
**Avenarius  
Carbolineum**  
D.R.PAT. NO 40021  
Seit 20 Jahren bewährt.

Zu haben bei  
**Eduard Klaus.**

**Lehrcontracte**  
sind zu haben in der Buchdruckerei von  
**Th. Kössner, Delgrande 5.**

**Naumann's Fahrräder**  
sind die besten!  
  
**SEIDEL & NAUMANN  
DRESDEN**  
Vertreter: **H. Baar, Merseburg.**

**Germanische Fischhandlung.**  
  
Fisch auf Eis  
**Ehelfisch,  
Cabeljan,  
Schollen,  
Zander, Kieler Bücklinge,  
Schrotten, Flundern, geräuch.  
Ehelfisch, ff. Spitz-Male, Lachs-  
heringe, Hal und Dering in Gelée,  
Dänischheringe, Weatheringe,  
Matjes-Heringe,  
Sardinen, Citronen, Apfelsinen**  
empfehlen  
**W. Krümmen.**

Das weltbekannte Fisch-Verlanhaus  
**Conrad & Kamberg in Cottbus** hat  
der heutigen Nummer dieses Blattes seine  
Preisliste und Bestellkarte wieder beigefügt.  
Eine Menge von Beugnissen weist nach, daß  
seine Zulagen erfüllt werden und augemein  
betrieblig haben. Sowiefalls eine ganz erheb-  
liche Erparnis beim Fisch-Einkauf.  
**Hierzu eine Beilage.**



Deutschland.

(Für die angebliche Aeußerung des Kaisers über die Annexion von Hannover hatten die Braunschw. Nachr. den Major Gög von Dienhusen als Gewährsmann genannt. Nachdem dieser eine solche Nachricht erstehen in Albrecht gestellt hat, wird sie auch in der Nordd. Allg. noch einmal demeritirt mit dem Bemerken, die Behauptung, der Kaiser habe unter irgend welchen Umständen ein Bedauern über die Annexion Hannovers ausgedrückt, sei „erlogen“.)

(Ueber die Errichtung einer Provinz Berlin) tauchten in den letzten Tagen Nachrichten auf, die jetzt von der „Post“ bekämpft werden. Ueber kurz oder lang werde man dazu übergehen müssen, meint die „Post“, Berlin mit den Vororten zu einem weiteren Communalverbande zu vereinigen und diesem Communalverbande zugleich eine gemeinsame regimelle Spitze zu geben. Daß es dabei auf eine Einschränkung der Selbstverwaltung abgesehen ist, wird von der „Post“ offen zugegeben. Das Blatt meint, es würde allerdings wohl eine Reihe von kommunalen Aufgaben, welche heute von der Stadtcommune Berlin wahrgenommen werden, auf einen solchen höheren Communalverband übergehen, und ebenso würden die staatlichen Functionen, welche jetzt die städtischen Behörden von Berlin wahrnehmen, soweit sie gemeinsam für einen solchen neuen Communalverband auszuüben sind, auf die zu bestellende Staatsbehörde übergehen. — Mit der Bildung eines neuen Regierungsbezirktes Charlottenburg werde eine ganze Reihe der Fragen, welche die engen Beziehungen zwischen Berlin und den Vororten in immer härterer Weise aufwerfen, auf die Dauer nicht zu lösen sein. Diese Einrichtung werde daher schwerlich mehr, als ein Provisorium bedeuten und nur einen Nothbehelf für die Zeit bilden, bis der Entwurf einer gründlichen Reorganisation der staatlichen und kommunalen Verhältnisse der Reichshauptstadt und ihrer Umgebung spruchreif geworden sein wird“.)

(Die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Dr. Arons.) den sozialdemokratischen Privatdozenten an der Berliner Universität, ist jetzt erfolgt. Die von ihm angelegten Vorlesungen sind nicht ans schwarze Brett der Universität angeschlagen. Dr. Arons hält mathematisch physikalische Vorlesungen. Da es ausgeschlossen ist, daß er in diesen rein theoretischen Erörterungen den Umwurf der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung predigen kann, so giebt die „Post“ die Karole aus, daß das Fundament des disziplinarischen Einschreitens gegen Dr. Arons nicht seine sozialdemokratische Gesinnung bildet, sondern die Thatfache, daß er an der sozialdemokratischen Propaganda aktiv und öffentlich theilgenommen hat. Es geht nicht an, daß nebeneinander die Sozialdemokratie von Staatswegen als eine in hohem Grade staatsgefährliche und gegen die Grundgesetze des Staates gerichtete Partei erklärt und behandelt, auf der anderen Seite die Agitation für eine solche Partei als vereinbar mit der Ausübung eines Lehramtes an einer staatlichen Universität erachtet wird. Deshalb sei das disziplinare Vorgehen gegen Dr. Arons im Interesse der Einheit des Rechts und der Einheit des Staatsgebankens unbedingt geboten.

(Auf der Abrüstungskonferenz) soll, wie dem Berl. Abtl. aus Petersburg berichtet wird, russischerseits der Vorschlag gemacht werden, die Friedenskonferenz als einen offiziellen, Friedenscongress alle zwei oder drei Jahre in einer der europäischen Residenzen zusammenzutreten zu lassen, bis man sich über eine feste internationale Geseggebung gegen den Krieg geeinigt haben werde.

(Colonialpolitik.) Cecil Rhodes bemerkt durch das „Deutsche Bureau“ die Meldung eines Berliner Blattes, daß dort die Verhandlungen mit ihm abgebrochen worden seien. — Für deutschen Wettbewerb in Ostasien ist folgende Nachricht der „Voss. Zig.“ bemerkenswerth: „Daily Mail“ wird aus Singapur berichtet, ein mächtiges deutsches Syndikat, bestehend aus dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und einer Anzahl deutscher Kaufleute habe die Dampferflotte der Niederfirma Alfred Holt, die zwischen Singapur-Siam und Singapur-Britisch-Borneo verkehrt, erworben. Mittin würden elf britische Dampfer in die deutsche Flagge übergehen. Das Abkommen verurtheilt großes Aufsehen, da die einzige regelmäßige Verbindung mit Siam und Britisch-Borneo nun in deutschen Händen sein werde. Durch die Erwerbung dieser Schiffe sei dem britischen Handel ein empfindlicher Schlag zugefügt worden.

Parlamentarisches.

— Am Dienstag wird voraussichtlich die erste

Lesung der Canalvorlage beendet werden, nachdem noch nicht die Hälfte der gemeinlichen Redner zu Wort gekommen sind. Mittwoch sollen die Anträge in Betreff der Schulunterhaltungspflicht zum Verhandlung kommen und Anfang nächster Woche die Medizinalreform. Die letzten Tage dieser Woche werden die Plenarsitzungen voraussichtlich im Abgeordnetenhaus anfallen.

Volkswirtschaftliches.

(Für die deutsche Ausfuhr wird die angestrebte wirtschaftliche Angliederung Finnlands an Rußland, wie die „Voss. Zig.“ hervorhebt, von sehr unglücklichen Folgen sein. Bisher bildete das Großfürstenthum ein Zollgebiet für sich und erhob von russischen Waaren ebenso aut Eingangszölle wie von den Erzeugnissen anderer Länder. Im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl ist der auswärtige Handel Finnlands außerordentlich groß, zumal sein Zolltarif im Durchschnitt bedeutend niedriger ist, als der russische. Im Jahre 1896 betrug Deutschlands Einfuhr nach Finland 58,6 Millionen Mark (nämlich = 81 %), die russische 55,4 Millionen Mark; erst nach dem genannten Jahre wurde die deutsche Einfuhr von der russischen überholt. Wie der jüngste Konsulatsbericht erweist, betrug die deutsche Einfuhr im vergangenen Jahre 71, die russische 79 Millionen Mark. Diese Steigerung in der russischen Einfuhr ist eine Folge der 1897 zu Kuristen Rußlands in Kraft getretenen Ermäßigung des finländischen Zolltarifs. Neben der allmählichen Aufhebung der russisch-finnischen Zolllinie strebt Rußland die Erhöhung des finländischen Tarifs dem Auslande gegenüber an. Die finländische Zölle auf ausländische Waaren sollen allmählich so erhöht werden, daß sie bis spätestens 1905 den russischen völlig gleichgestellt sind. 1905 wäre demnach der Zeitpunkt für die gänzliche Durchführung der wirtschaftlichen Verschmelzung Finnlands mit Rußland, und damit für die Unterbindung der Einfuhr an deutschem Zucker und deutschem Mühlenfabrikat.

Provinz und Umgegend.

(Halle, 15. April.) Das nunmehr von der königlich preussischen und königlich sächsischen Regierung genehmigte Projekt einer elektrischen Straßenbahn zwischen Halle und Leipzig ist, dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge, beim Rathe der Stadt Leipzig eingegangen und wird zunächst der Deputation desselben für die elektrischen Straßenbahnen zur Beratung unterliegen.

(Voigtstedt, 17. April.) Gestern fand hier die Weiche einer Fagone statt, welche sich der hies. Arbeiter-Unterstützungsverein für 255 Mk. beschafft hat. Die gleichnamigen Vereine von Ebersleben und Sangerhausen verschönten die Festsche durch ihre Gegenwart und durch Widmung eines Fahnenbandes und Fahnenknäpels. Ein zweites weisendes Fahnenband widmeten die Jungfrauen von Voigtstedt unter passenden Worten. Die Festsche hielt der hiesige 1. Lehrer, Herr D. Siebertopf über den Grundgedanken, daß der Name „Arbeiterverein“ ein Ehrenname sei, da ja die höchstgestellten Beamten auch im höchsten und bestem Sinne „Arbeiter“ seien und daß auch unser allverehrter Kaiser ein treuer Arbeiter für des Volkes Wohl sei. Mit einem dreifachen Hoch auf ihn schloß die fesselnde und zu Herzen gehende Festansprache, nach welcher das „Heil Dir im Siegetanz“ von der vielhundertköpfigen Versammlung gefungen wurde. Ein Concert von Musikbr. Nise-Ortern und nachfolgender Ball von jungfrauen in prachtvollen hellen Kleidern und grünen Schärpen theilnahmen.

(Naumburg, 16. April.) Die Frühjahrsversammlung des Saale-Unstrut-Elster-Bezirks, der über 12000 Mitglieder aus den Kreisen Zeitz, Weißenfels, Merseburg, Naumburg und Querfurt zähl, wurde heute Nachmittag 3 Uhr in der „Reichstrone“ mit einer Begrüßung von Seiten des Bürgermeisters Dr. Oroschmann-Naumburg eröffnet. Daran richtete das Ehrenmitglied General von Bogits-Bez-Naumburg ergebende Worte an die zahlreich Erschienenen. Ein begeistertes Hoch auf den Kaiser fand lebhaften Widerhall bei der Versammlung. Der Ehrenvorsitzende, General von Wodtke-Naumburg überreichte alsdann Major Gilmmeister-Naumburg und Gremm Bürgermeister Wadewitz-Weißenfels die Urkunden über ihre Ehrenmitgliedschaft. Der Vorsitzende bewillkommnete demnächst die Krieger und theilte mit, daß er wegen Wegzuges aus dem Bezirke den seit 21 Jahren ununterbrochenen Vorsitz niedertage. Er that dies unter

berzlichen Dankesworten an alle Diejenigen, die ihm das Amt erleichtert haben. General-Leutnant von Wodtke widmete dem bisherigen Vorsitzenden, Kaufmann Marzendorf-Freyburg, ergebende Worte für seine erprießliche Thätigkeit innerhalb des Bezirks und gab kund, daß der Vorstand beschließen habe, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde ihm von Bezirke ein prachtvoller silberner Tafelaufsatz überreicht. Der so geehrte Vorsitzende dankte und gab die Leitung der Versammlung an seinen Stellvertreter, Hauptmann Gesty, Merseburg ab. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 180 Stimmen aus 159 Vereinen. Kamerad Pfeifer-Naumburg gab einen Bericht über den Stand der Kaffe des Geschäftsjahres 1898. Darnach zählte der Bezirk am Schlusse dieses Jahres 229 Vereine mit 11,890 Mitgliedern. Die Einnahme der Bezirkskasse betrug 3543,20 Mark, der gesammte Vermögensbestand 5165,26 Mark, so daß bei einer Gesamtaußgabe von 4287,90 Mark sich ein Bestand von 877,36 Mark ergibt. Dem Kassirer wurde Entlastung erteilt. Die Wahl eines ersten Vorsitzenden fiel auf den Amtsrath Brünemann-Freyburg. Weiter wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder ebenso wiedergewählt wie fünf ausstehende Ausschußmitglieder. Als Delegirter für den Bundeskongressentag in Danabrid wurde Amtsrath Brünemann-Freyburg gewählt. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Magden gewählt. Als Delegirter für die Provinz Sachsen zur Preussischen Landeskriegerverbands-Versammlung wurde Landrath a. D. von Hasselbach-Wohlfrieden gewählt. Die Versammlung wurde unter Hochrufen auf den Kaiser Abends 6 Uhr geschlossen.

(Erfurt, 16. April.) Eine nette Gesellschaft wird hier viel belacht. Wie erzählt wird, kam vor einigen Tagen ein Herr in Civilkleidung in das hiesige 1. Polizeirevier und fragte hier einen der wachhabenden Polizeibeamten, ob im Revierbezirk nicht eine mittlere Wohnung frei wäre. Der offenbar schlecht gekommene Beamte „schaute“ den Herrn an, daß das Polizeibureau keine Wohnungen nachweise und er sich daher anderswohin wenden möge, ließ sich aber doch herbei, den Fremden nach seinem Namen zu fragen. „Ich heiße Rumb!“ erwiderte der Herr. — „Rumb? Rumb? Da heißen Sie ja wie der neue Polizei-Inspektor!“ — „Der bin ich selbst!“

(Arnstadt, 16. April.) Das äußerst seltsame Ehejubiläum der eisernen Hochzeit feierten hier im benachbarten Gosfeld der Mauremeister Siebold und Frau, die nun 65 Jahre ehelich verbunden sind. Der Eisenbräutigam ist jetzt 92, die Eisenbraut 86 Jahre alt.

(Saalfeld, 16. April.) Ein seltsames Ergebnis hat die Submission für das neu zu errichtende Bahnhofsgebäude gehabt. Der höchsten Forderung von 238 000 Mk. steht die niedrigste mit 142 000 Mk. gegenüber.

(Gera, 16. April.) Im hiesigen städtischen Schlachthaus wurden im Monat März achtmal Trichinen in amerikanischen Schinken gefunden.

(Leipzig, 13. April.) Das Opfer eines Gauners wurde gestern hier ein junger Mann. Er hatte sich nämlich einen Anwalts-Rover, Marke „Greifhor“, mit veredeltem gebogener Lenkstange, die mit Korgriffen und weissen Hornringen versehen ist, gekauft und verlor die damit, in der Lampestraße das Fahrrad zu erlernen. Hierbei fand sich ein Unbekannter ein, der sich behilflich zeigte. Schließlich setzte sich der Fremde selbst auf das Rad und verschwand damit.

(Genthin, 17. April.) Der von der Staatsanwaltschaft fidelesch wegen vollbrachten begn. verurtheilten Genthiner aus seinen Eltern verfolgte Mörder Strömms aus Ostpreußen wurde nach einer Mittheilung der „S.-Zig.“ durch den Genthiner Richter aus Groß-Wulterwitz in das hiesige Gerichtszugänglich eingeliefert. Der Verbrecher hatte sich als Knecht auf dem Gutshofe in Großbenkenin verborgen, wurde aber von dem Dienstherrn erkannt, worauf seine Verhaftung erfolgte.

(Schönebeck, 16. April.) Auf einem Neubau in der Friedrichstraße hieselbst ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der den Tod eines Kindes zur Folge hatte. Man hatte durch Ausschichten einen alten feineren Pfeiler am Grunde bloßgelegt, aber verläßt, ihn zu sichern. Da auch der Bauplatz nicht abgesperrt war, kamen Kinder auf den Bauplatz und spielten am Pfeiler. Derselbe stürzte um und begrub drei Kinder unter sich. Ein 9-jähriger Knabe des Handwerksmeisters Garbdt war sofort todt, die beiden anderen Kinder kamen mit Verletzungen davon.

(Eisenach, 14. April.) Der Gemeinderath bewilligte zu den Grunderwerbsteuern der pro-





### Eine große herrschaftliche Wohnung

mit Garten zu vermieten am 1. October eventuell früher zu beziehen.  
**F. Zorn, Weisse Mauer 15.**

Das von Herrn Weisse 15 Jahr bewohnte Logis ist zum 1. Juni oder 1. Juli zu beziehen.  
**Rödel, Salferge Str. 23.**

Ein kleines Logis, Stube und Kammer, an eine alleinstehende Person sofort oder 1. Juli zu beziehen.  
**Wühl 9.**

Die erste Etage **Burgstraße 4**, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten.  
**Burgstraße 4.**

Freundliche Wohnung, hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, ist verkehrshalber sofort zu vermieten und der 1. October a. c. zu beziehen. Preis 400 Mk. Offerten unter **F A 31** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammer, Küche und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und am 1. Oct. a. c. zu beziehen.  
**Weissenfelder Straße 29.**

**Freundlich möbl. Zimmer**  
 sofort zu beziehen **Oberbreitstr. 10.**

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten **II. Ritterstraße 11.**

**Freundliche Schlafstelle**  
 offen **F. Steiner, Unterartenburg 1.**

**Freundliche Schlafstelle**  
 offen **Gottschalkstr. 10, 3 Et.**

**Eine Schlafstelle**  
 offen **Delgrube 7.**

**Für Fleischbeschauer**  
 hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdruckerei von  
**Th. Rössner, Delgrube 5**

**Ms Damenschneiderin**  
 empfiehlt sich ganz ergebenst  
**Marie Rössner, Delgrube 7.**

**Rudolf Mosse, HALLE a. S., am Markt,**  
 verlangt hinstufig und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Nebenkosten, Anzeigen jeder Gattung, a. B. Geschäftsanzeigen, Bäder, Heiraths-, Stellengesuche, Eins- und Geschäftskarte und Steckbriefe u.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Besuche werden für jede Einrichtung kostenfrei und bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt. Kosten-Voranzeige und Katalog unentgeltlich.  
**Korrespondenz 151.**

**Cement, Graukalk, Gyps**  
 reichlich angekommen.  
**Eduard Klaus.**

**HEINR. HESSLER, Neumarkt 79.**  
 liefert die vorzüglichsten  
 Petschaften, Zerkleinerer, Signiermaschinen, Automatenstempel, Metall- u. Kautschukstempel für Behörden o. Privats, Brennstempel, Glases, Papierschneidemaschinen, Trockenstempelpressen  
 sowie Typen u. Zehnen etc. etc.  
 in billigen Preisen

**Miethe-Contracte,**  
 passend für Privatwohnungen, Geschäftstafeln u. mit angebotener Sanförmung hält vorräthig  
**Th. Nöhner, Buchdruckerei, Delgrube Nr. 5.**

**Wäsche**  
 zum Waschen und Bleichen, auch Familienwäschen werden angenommen.  
**Fran Schmidt, Wagnerstr. 3.**

### Sehr empfehlenswertes Geschenk für Frauen und Mädchen: Die Arbeitsflute

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Ganevorkleiderei, Application, Blauschiff, Filz, Gouture und Häfelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel, Filz, Filzgras, Klöppel, Strick und Stickerarbeiten u. c. m. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, hülferechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsflute bietet auch Mäntern und Schülerinnen reiches Material, in ihren Mäntern und Häfelarbeiten den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

**Einige Urtheile aus dem Abonnentenkreise.**  
 „Es gereicht mir zum größten Vergnügen, öffentlich mitzutheilen, daß ich „Die Arbeitsflute“ als eine der besten Zeitschriften ansehe, die weder auf dem Felde einer Lehrerin, noch einer Familienmutter fehlen sollte. Ich habe dieselbe seit dem Jahre 1879 und fand darin stets schöne, praktische Arbeiten dargestellt und immer so viele, daß die kleinsten wie die Erwachsenen nur zu wählen brauchen, um zu jeder Gelegenheit passende Geschenke zu finden.“  
 „Daher trachte ich stets die „Arbeitsflute“ meinen Bekannten aufs Wärmste anzupfehlen.“  
**Senny Richter.**

„Mit Freuden spreche ich Ihnen die gebührende Anerkennung aus. So gediegene, geschmackvolle, dabei leicht auszuführende Arbeiten bringt keine andere Zeitschrift. Möge unter Ableitung immer weitere Verbreitung finden.“  
**Oberhofna, Marie Schubert.**

„Die Arbeitsflute bietet bei billigen Preisen eine solche Menge von praktischen d. h. wirklich leicht auszuführenden, geschmackvollen Mustern, die besonders gut für den Arbeitsunterricht verwendet werden können, daß ich nicht annehme, dieselbe allen Arbeitslehrerinnen befehlen zu empfehlen.“  
**Karoline Briegleb, Arbeitslehrerin, Nürnberg.**

Bestellungen auf die „Arbeitsflute“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **O. W. Wagner in Leipzig** entgegen. Gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

### Wafulatur

in großem und kleinem Format hält 10 Päckchen zu 60 und 30 Pf. vorräthig.  
**Th. Rössner, Buchdruckerei, Delgrube.**

### Geschäfts-Verlegung.

Verlegt mein Gut- und Holzwaaren-Geschäft vom Rohmarkt nach der **Burgstraße 8,** in das Haus der Frau **W. W. Seidel.** Für das mit hiesiger entgegenredete Vertrauen besetzt dandend, bitte ich, mit hieselbe auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.  
**Hochachtungsvoll Bernhard Brechtel, Putzmachermeister**

**Mittwoch und Donnerstag frische Rindstulbannen.**  
**K. Kellermann.**

### Der Bazar

findet nicht am 28 und 29. Mai, sondern am **Samstag und Montag, den 14. und 15. Mai, feierl.**  
 Der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins

### Reichskrone.

Gastspiel des Novitäten-Ensembles **Leon Salitz von Frankfurt a. M.**

### Der Stabstrompeter.

Oberstenposten in 4 Akten v. Manfädt.  
 Morgen Donnerstag  
**hausgeschlagene Wurst Carl Tauch.**

### Goldene Kugel.

Mittwoch  
**Schlachtfest.**

### Restaurant Preussischer Adler.

Mittwoch Salzkochen.  
**Louis Wassermann.**

### Casino.

Heute Mittwoch Abend von 7 Uhr an  
**Pöbelschweinsfuchen mit Kloß und Meerrettig**  
 Ergebenst **A. Urlass.**

### Herzog Christian.

Heute zur Controle  
**Speckkuchen.**

### Soffischerei.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

### Schlachtfest.

Heute

### Schlachtfest.

Heute

### Schlachtfest.

Heute

Heute

Heute

Heute

### Junge Leute

die die Capitains- und Steuermauns-Garrieren, sowie auch Maschinenbauern und Schlosser, die das **See-Maschinen-Patent** zu abholen wünschen, wollen sich sofort melden. Mittel zur Austrichtung erforderlich.  
**Heuerbureau Martens, 2. Borlesien 21, Hamburg.**

### Gartenarbeit

wird angenommen **Neumarkt 36.**

### Vertrauensstellung!

Umständehalber sucht ein tüchtiger Mann, 35 Jahre, verheirathet, gestützt auf prima Zeugnisse und reiche Erfahrung, Stellung als Lagerhalter, Verkäufer oder sonstigen Vertrauensposten. Sogender ist seit Jahren als Leiter größerer Fabrikbetriebe thätig und wünscht in Merseburg ansässig zu werden.  
 Gest. Offerten unter **A Z 110** in der Exped. d. Bl. erbeten.

### Einen Lehrling

suche für meine Buchbinderei zum baldigen Eintritt.  
**F. Schnurpfeil, Buchbindermeister.**

### Ein Geschirrführer,

habftändig, kann sofort in bauerne Stellung treten.  
**Eduard Klaus.**

### Ein Geschirrführer

wird sofort gesucht  
**Weissenfelder Str. 9.**

### Ein älteres Schulmädchen

zum Begebenen morgens vor der Schule gesucht  
**Gottschalkstraße 20.**

### Aufwartung

für den ganzen Tag vom 1. Mai ab gesucht.  
**Karlstr. 711.**

### Ein Schulmädchen

für die Nachmittagsstunden wird verlangt  
**a. d. Geisel 211.**

### Suche

Eine perfekte Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus sowie ein besseres Kindermädchen, welche mit der Wäsche Bescheid weiß werden b. h. Lohn gesucht. Ferner erhalten Dienstbuden, welche Knedte und Mädchen aus Land auch Stellen durch **Frau Langenhelm, Breuerstraße 14.**

### Suche

für sofort ein junges Mädchen, welches die feinste Küche erlernen will, ein tüchtiges Mädchen für einen Kurort, monatlich 20 Mk., mehrere anständige Mädchen für Privat und einen kleinen Hausburschen, welcher Diensten die Schule verlassen hat.  
**Frau Kassel, Johannisstr. 2.**

### Eine Granatbrosche

ist verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Säfte und niedrigste Martypreise

Reisen, pro 100 Rl.	15,80 bis 15,--	Mk.
Roggen, do.	14,80 bis 13,80	"
Gerste, do.	17,50 bis 14,50	"
Hafer, do.	16,-- bis 14,--	"
Getreide, do.	20,-- bis 17,--	"
Getreide, do.	30,-- bis 12,--	"
Wohnen, do.	20,-- bis 14,--	"
Kartoffeln, do.	4,50 bis 4,--	"
Hindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,40 bis 1,30	"
Bauschafffleisch, pro Kilo	1,20 bis 1,10	"
Schmalz, do.	1,40 bis 1,20	"
Hammelfleisch, do.	1,80 bis 1,20	"
Kalbsteif, do.	1,90 bis 1,30	"
Butter, do.	2,40 bis 3,20	"
Eier, pro Schock	3,20 bis 3,--	"
Hen, pro 100 Kilo	5,50 bis 5,--	"
Stroh, do.	3,60 bis 3,40	"

### Marktpreis der Getreide

in der Stadt  
 vom 9. bis mit 15. April 1899.  
 pro Stük 9 -- Mk. bis 13,50 Mk.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach der Oster- und Herbstferien (S. 7), 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis:  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 91.

Wittwoch den 19. April.

1899.

## Der Zeugnißzwang und die Presse.

Vor einiger Zeit wurden in Gerauden ein Sezer und zwei Druckerlehrlinge verhaftet, weil sie den Verfasser eines in der Zeitung, in deren Druckerei sie beschäftigt waren, erschienenen und unter Anklage gestellten Artikels nicht nennen wollten. Bald darauf verlautete, daß der Sezer den Verfasser namhaft gemacht hätte und aus der Haft entlassen wäre; die Lehrlinge blieben aber weiter in Haft, bis Zeitungsnachrichten zufolge, auch sie entlassen worden sind. Ob sie sich schließlich entschlossen haben, Zeugniß abzulegen, oder ob der Verfasser infolge der Anklagen des Sezers ermittelt worden ist, ist noch nicht bekannt geworden; jedenfalls beleuchtet das Verfahren wieder einmal die schlimme Lage, in die Personen kommen können, die nur mechanisch bei der Herstellung einer Zeitung beschäftigt sind, auf ihren Inhalt aber nicht den geringsten Einfluß haben können. Nach dem Reichspressgesetz gilt der verantwortliche Redacteur als Thäter bei allen Verstößen gegen strafrechtliche Vorschriften, deren sich die Zeitung schuldig gemacht hat, wenn er im einzelnen Falle nicht nachweisen kann, daß er der Thäter nicht ist. Trotzdem glauben Staatsanwälte und Gerichte berechtigt zu sein, auch den Verfasser eines Artikels mit strafbarem Inhalt haftbar machen und zu seiner Ermittlung, wenn sie auf anderem Wege nicht gelingt, das Zeugnißzwangsverfahren anzuwenden zu können. Diese Ansicht hat auch das Reichsgericht gebilligt, und so erfährt man von Zeit zu Zeit, daß Mitglieder der Redaktion eines Blattes, ja sogar, wie der Geraudener Fall wieder lehrt, Sezer, Lehrlinge und andere Angestellte des Verlages oder der Druckerei einer Zeitung, dem Zeugnißzwang unterworfen werden, weil sie sich weigern, Geheimnisse, deren Kenntniß sie in Ausübung ihres Berufes erlangt haben, den Gerichten zu enthüllen. Es geschieht dies, obwohl Richter und Staatsanwälte selbst öfter kein Hehl aus ihrer Ansicht gemacht haben, daß kein Redacteur, der den Namen eines Mitarbeiters nennt, um ihn dem Gerichte auszuliefern, unehrenhaft handelt. Daß dieser Zustand für die Presse unerträglich ist, braucht nicht dargelegt zu werden. In der Reichstags-Commission, die sich in dieser Session mit der Reichspressvorlage und einem Antrage des Abg. Kintelen, wegen Abänderungen und Ergänzungen des Reichspressgesetzes, der Strafprozeß-Ordnung und des Strafgesetzbuches beschäftigt, wurde daher, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse einer vor mehreren Jahren aus gleichem Anlasse eingesetzten Commission, beantragt, in die Strafprozeß-Ordnung folgende Bestimmung einzufügen: „Begründet der Inhalt einer periodischen Schrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, für welche nach § 20 Absatz 2 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 der verantwortliche Redacteur als Thäter haftet, so sind Verleger, Redacteur und Drucker, sowie das zur Herstellung der Druckschriften verwendete Hilfspersonal berechtigt, das Zeugniß über die Person des Verfassers oder Einsenders zu verweigern.“ Gegen diese Bestimmung erklärten sich, wie dem vom Abg. Enzmann erstatteten Bericht zu entnehmen ist, die Vertreter der Regierungen energisch. Sie behaupteten, daß es dem Interesse der Strafverfolgung strikt zuwiderliefe, diese Ausnahmen von dem sonst bestehenden Zeugnißzwang zu contrahieren, daß auch kein Bedürfnis dazu vorhanden wäre, daß im Gegentheil der Zeugnißzwang mitunter ein unentbehrliches Hilfsmittel wäre, um dem verletzten Rechte überhaupt eine Sühne zu verschaffen. Es könnten nämlich durch die Presse auch schwere Straftaten begangen werden, an deren Abwendung gegenüber den wirklich Schuldigen die staatliche Ordnung ein dringendes Interesse hätte, und diesem Interesse genüge die Bestrafung des verantwortlichen Redacteurs häufig schon deshalb nicht, weil dieser öfters nur vorgegebene Person, ein sog. Sig-

redacteur sei. Von allen diesen Gründen trifft auch nicht einer in Wirklichkeit zu; in der Commission aber hatten sie, obwohl der Bericht sagt, daß sämtliche Redner aus der Commission das einfache Gebot der Sittlichkeit, Niemandem zu einem Vertrahe zu zwingen, betont haben, dennoch außerordentlichen Erfolg, denn der Antrag wurde mit 12 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

## Zur Samoa-Frage.

In der Samoa-Frage greift seit Sonnabend allgemein eine ruhige Beurtheilung Blaz. Staatssecretär v. Bülow hat am Sonnabend mit einem Correspondenten des „New-York Herald“ eine Unterredung über die Samoa-Frage gepflogen. „Ich bin überzeugt“, so äußerte sich der Leiter des auswärtigen Amtes, „daß wir jetzt auf dem besten Wege zu einer vollständigen friedlichen Verständigung gelangt sind. Sie dürfen ruhig sagen, daß die allgemeine Meinung in Berlin dahin geht, daß die amerikanische Regierung durch ihr weises und staatsmännisches Verhalten viel dazu beigetragen hat, die Dinge zu einer befriedigenden Einigung zu bringen, zu der sie jetzt gelangt sind.“ Auf eine Frage des Berichterstatters, wie Herr von Bülow über das Verhalten des Consuls Roje denke, bemerkte der Staatssecretär, das sei eine Sache wie viele andere, über die die Mitglieder der Commission auseinanderzusetzen hätten. Schließlich gab Herr von Bülow der Uebersetzung Ausdruck, daß die Commission zu voller Verständigung gelangen werde. „Die Instruktionen ihrer Mitglieder“, so sagte er, „sind so abgefaßt, daß sie in vornehmlichster Weise miteinander verhandeln und alles thun sollen, um zu einer freundschaftlichen Verständigung zu gelangen, und bei diesem Bestreben können sie ja gar nicht fehl gehen.“

Die Triumpvirn für Samoa sollen schon vor ihrer Abreise nach Samoa in Washington gemeinsame Besprechungen haben.

Der wegen angeblicher Theilnahme an dem Ueberfall der englisch-amerikanischen Besatzungstruppen verhaftete deutsche Pflanzler Haffnagel wird, wie aus London berichtet wird, erst nach Eintreffen der Obercommission in Samoa vor dem deutschen Consulargericht sich zu verantworten haben, falls zwischen nicht seine Anklage sich herausstellt.

Adm. Washington seine deutsche beleidigt zu beileidige hinzugef. Bürgerge. Uebersecretär sprechen aus: Klarheit solcher ernsten Samoa-amerikan. des Zim. des Sen. heiten, der England würtige mächtigen Dreißig im Interesse des Handels und der Kultur führen. Die „New-Yorker Staatszeitung“ führt aus, die Rede zeige den wohl-

thuenden Gegensatz der Offenheit und Geradheit der deutschen Politik gegenüber der unklaren Haltung Englands.

Der Pariser „Temps“ faßt sein Urtheil über die Erklärung dahin zusammen: „Angesichts der Lebensfragen und Aufreizungen die Sprache der kalten Vernunft führen.“ Staatssecretär von Bülow hat nicht ein Wort gesprochen und nicht einen Schritt gethan, welcher für Deutschland eine Demüthigung oder ein Zurückweichen bedeute.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** An der Auftheilung Chinas scheint sich nunmehr auch Oesterreich-Ungarn beteiligen zu wollen. Aus bester Quelle verlautet den Wäininger Neuigkeiten, zufolge, daß sich in maßgebenden Kreisen ein wesentlicher Umschwung in den Anschauungen über eine eventuelle Erwerbung in China vollzogen hat. Vor dem Herbst ist jedoch eine Entscheidung nicht zu gewärtigen. Derzeit finden nur theoretische Vorbereitungen statt. Die ungarische Presse ohne Unterschied der Partei lehnt die Idee einer Colonisation ab. — Am Montag be sprach im ungarischen Finanzausschuß der oppositionelle Abg. Komjathy die angeblichen Aspirationen Oesterreich-Ungarns auf eine Gebietserwerbung in China. Komjathy verwahrte sich zugleich dagegen, daß ohne Mitwirkung des ungarischen Ministerpräsidenten ein entscheidender Schritt geschehe. Finanzminister Lufas erwiderte, der Ministerpräsident werde die in dieser Angelegenheit an ihn gerichtete Interpellation in kurzer Zeit beantworten. Der Finanzminister erklärte jedoch schon jetzt ausdrücklich, daß die Behauptung Komjathys unrichtig, und daß das auswärtige Amt nie beabsichtigt hat, die ungarische Regierung in der Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte zu hindern.

**Italien.** Der Papst wohnte am Sonntag in Gegenwart einer gewaltigen Menschenmenge in der Peterskirche einem Gottesdienste zur Feier des Jahresfestes seiner Krönung bei. Als der Papst, angehan mit der Tiara und den päpstlichen Insignien, und umgeben von Trägern mit Fächerwedeln, unter einem Baldachin auf einem Sessel getragen im Hauptschiff erschien, wurde er mit lauten Knabgebeten begrüßt, die den Chorgesang „Tu es Petrus“ überdünnten und andauerten, bis der Papst unter dem Throne, der im Hintergrunde der Basilika unterhalb des Altars errichtet war, anlangte. Nach der Messe, welche er auf dem Throne sitzend anordnete, ertheilte der Papst den Segen. Das „Vatikanische Bureau“ schreibt: Das Aussehen des Papstes war vortreflich wie vor seiner Erkränkung.

**Frankreich.** Die Familie Dreyfus erhielt vor einigen Tagen einen Ende Februar geschriebenen Brief des Capitans, welcher sündlich die Nachricht erwartete, daß er vor einem neuen Kriegsgerichte erscheinen solle. Dreyfus ermahnt die Seinigen zur Geduld und zum Vertrauen auf die Gerechtigkeit. — Im Fall Dreyfus steht eine neue Wendung bevor. Hauptmann Freyhütter, einer der Richter im Dreyfusprozeß vom Jahre 1894, der an den Marineminister Rodroy ein Schreiben richtete, um seine Zweifel an der Gerechtigkeit des Urtheils auszusprechen, wurde von Rodroy mit Zustimmung des Kriegsministers Freycinet ermächtigt, sich direct an den Kassationshof zu wenden, um ihm schriftlich oder mündlich die Thatfachen zur Kenntniß zu bringen, welche er zur Klärung des wahren Sachverhalts für nützlich erachte. — In einer Rede vor seinen Wählern in Oloron erklärte der frühere Minister Barthou, daß die Revision des Dreyfusprozeßes unvermeidlich und dreifach gerechtfertigt sei, einmal wegen der Unzulänglichkeit der Untersuchung, dann wegen der Ungerechtigkeit des Prozeßes und schließlich wegen der Verbrechen, die, wie festgestellt, von Henry und du Paty de Clam begangen seien.

**Rußland.** Die ausländische Bewegung

colorchecker CLASSIC

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt